

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Band:** 99 (2021)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Das Braungelbe Linsenbecherchen : Podophacidium xanthomelum  
**Autor:** Mordasini, Eli  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-956335>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Braungelbe Linsenbecherchen

Podophacidium xanthomelum

ELI MORDASINI • ÜBERSETZUNG: N. KÜFFER

## Einleitung

Ich besuche zwei bis drei Mal im Jahr das Waldschutzgebiet der Arena im Valle Vergeletto. Dieses Gebiet ist immer sehr spannend und jedes Mal finde ich neue und meist nicht häufige Pilzarten. Das Schutzgebiet befindet sich zuhinterst im Valle Vergeletto. Es erstreckt sich von 1000 m bis auf 2200 m ü. M. und besteht aus Mischwäldern mit Weisstannen, Fichten, Lärchen, Buchen, Erlen und andere typischen Baumarten des Onsernonetals. Im Rahmen eines sommerlichen Besuches habe ich diesen kleinen Ascomyceten gefunden.

**P. XANTHOMELUM** 1. Asci | Aschi  
2. Paraphyse | Parafisi



## Material und Methoden

Die mikro- und makroskopischen Merkmale wurden an Frischmaterial beobachtet. Die mikroskopischen Beobachtungen mit 400× und 1000×-Vergrößerung in Wasser, Baumwollblau und Melzer-Reagens, um die Amyloidität der Sporen und Asci zu testen. Die Sporenmasse wurde in Wasser gemessen. Die Funde sind im privaten Herbar von Eli Mordasini deponiert mit der Nummer 006, 10.08.2012.

*Podophacidium xanthomelum* (Pers.) Kavana, Crypt. Czech. Exsicc.: no. 217 (1936)

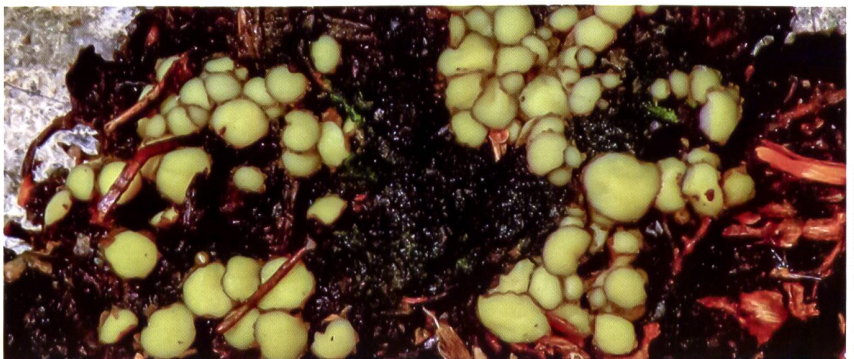
Synonyme: *Humaria xanthomela* (Pers.) Quél. 1886; *Melachroia terrestris* (Niessl) Boud. 1907; *M. xanthomela* (Pers.) Boud. 1907; *Peziza xanthomela* Pers. 1801; *Phacidium humigenum* Cooke & Masee 1888; *Ph. terrestris* (Niessl) Masee; *Podophacidium terrestre* Niessl 1868; *Urnula terrestris* (Niessl) Sacc. 1889

Systematische Position: Ascomycota, Incertae sedis, Helotiales, Leotiomycetidae, Leotiomyces, Pezizomycotina.

## Makroskopische Beschreibung

**Fruchtkörper** klein bis 4 mm, sitzend oder mit kurzem Stiel, scheiben- oder polsterförmig, zitronengelb bis intensiv schwefelgelb. Rand gut sichtbar, dunkel gezähnt, gewellt. Die äussere Wand des Fruchtkörpers zeigt sich grau bis dunkel bräunlich, körnig. Fruchtkörper wachsen eng stehend und gruppenweise.

**PODOPHACIDIUM XANTHOMELUM** Fruchtkörper | Ascomi



**Fleisch** wachsartig

## Mikroskopische Merkmale

**Asci** bis  $130 \times 9-10 \mu\text{m}$  mit acht uniseriaten Sporen. Manchmal unregelmässig geformt, nicht amyloid.

**Sporen** glatt, ellipsoid, hyalin, biguttulat,  $12-14 \times 5-6 \mu\text{m}$ .

**Paraphysen** wenig septiert, gegabelt und an der Spitze gedreht.

**Excipulum ectale** mit braunen Härchen, die aus der Medulla spriessen, die sich gelartig zeigt.

## Untersuchte Funde

Ein einziger Fund aus dem Waldschutzgebiet Arena di Vergeletto auf 1000 m ü. M. Koordinaten 683.800/121.000.

## Habitat

Auf saurem Boden gefunden, zwischen holziger Streu und Tannennadeln (*Abies alba*).

## Diskussion

Das Braungelbe Linsenbecherchen (*Podophacidium xanthomelum*) ist einfach zu bestimmen, da es einzigartig in der Farbe ist und in einem typischen Habitat unter Weisstannen wächst. Auch die mikroskopischen Merkmale sind charakteristisch, besonders die ungewöhnliche Form der Paraphysen. Von dieser Art gibt es erst wenige Meldungen für die Schweiz, die jedoch alle nördlich der Alpen liegen.